



Gott rettet

Zum Antwortpsalm 18

30. Sonntag im Jahreskreis A

Was trauen wir Gott zu?

In einer Welt, die zerrissen scheint, wo Unrecht, Krieg und Gewalt herrschen, dürfen wir auf Gottes Liebe zu uns Menschen vertrauen. Das Thema des heutigen Sonntags ist die Gottes- und Nächstenliebe, die sich durch die biblischen Texte in verschiedenen Aspekten durchzieht.

Psalm 18 ist einer der längsten Psalmen, im Gottesdienst hören wir ausgewählte Verse. Diese vermitteln uns in alttestamentlicher Bildersprache, wie Gott ist: Der HERR ist Stärke, Fels, Burg, Retter, Schild und Horn meines Heils und Zuflucht. Heute würden wir wahrscheinlich andere Beschreibungen für Gott wählen. Das ändert nichts daran, dass Gott uns liebt und auch heute retten kann.

Gottes- und Nächstenliebe sind nicht voneinander zu trennen. In der Lesung aus dem Buch Exodus liegt der Fokus auf der Menschenliebe bzw. der Liebe Gottes zu jenen, die unterdrückt und entrechtet werden. Diesen sollen wir unsere Liebe schenken, denn Gott selbst hat Mitleid mit ihnen.

Wenn Jesus in seiner Antwort im Evangelium das Hauptgebot des Judentums aus dem Buch Deuteronomium zitiert, wird deutlich, dass wir die Bibel nicht nur immer wieder lesen sollen, sondern auch nach den Geboten leben. Manchmal fühle ich mich dadurch überfordert, es fällt mir auch schwer, den HERRN zu lieben, wie es im Psalm heißt, weil mich das viele Leid und Unrecht weltweit zweifeln lassen. Doch letztlich „hänge“ ich an Gott, weil ich bereits seine Gegenwart und Liebe in meinem Leben erfahren durfte. Und mir hilft immer wieder ein Satz von Frère Roger: „Lebe, was du vom Evangelium begriffen hast und sei es noch so wenig. Aber lebe es!“ Wenn ich mich darum immer wieder bemühe, dann traue ich Gott zu, dass er handelt und auch heute rettet.



Einen schönen Sonntag!

Pastoralreferentin

im SR Graz-Südwest

elisabeth.fritzl@graz-seckau.at